

Sachsen-Anhalt

Basisdaten 2010

Fläche: 20.449 km²

Einwohner (31.12.2009):
2.356.219

Anteil der Kinder in FBBE
Kinder < 3 Jahren: 56,0%
Kinder 3 bis < 6 Jahre
(ohne Schulkinder): 94,5%
(inkl. 0,1% in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2009)	17.144
Geburten pro Frau (2009)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2009)	170.931
Davon Kinder < 3 Jahren	52.149
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	50.481
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	68.301

Erwerbstätigenquote von Müttern (2009) mit

... mindestens einem Kind < 3 Jahren	49,7%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	65,9%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2010)	324.321
Darunter Kinder < 6 Jahren	38.662
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	37,7%
Tageseinrichtungen insgesamt (2010)	1.715
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	57,8%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	41,7%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,1%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	0,3%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	19,1%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2010)	14.026
Kinder in KiTas insgesamt (2010)	129.677
Darunter Kinder < 3 Jahren	28.815
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	47.583
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	41.496
Tagespflegepersonen insgesamt (2010)	111
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	434
Davon Kinder < 3 Jahren	363
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	71

Teilhabe sichern

Jedes Kind hat in ST ab Geburt einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar auf fünf bzw. zehn Stunden in Abhängigkeit vom Beschäftigungsstatus der Eltern.

Die Mehrzahl der anspruchsberechtigten Kinder nutzt dieses Angebot: 2010 besuchen in ST über 94% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder eine KiTa und 0,1% eine Kindertagespflege; dieser Anteil liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt (etwa 93%). Über 61% der Kinder dieser Altersgruppe in KiTas besuchen diese Einrichtung über 7 Stunden täglich, das ist erheblich mehr als im Bundesdurchschnitt (über 35%). Die übrigen Kinder nehmen zumeist bis zu 5 Stunden tägliche Betreuungszeit in Anspruch (ca. 35%).

Auch von den unter Dreijährigen sind 56% in einer KiTa oder Kindertagespflege. Dies sind weit mehr als doppelt so viele wie

im Bundesdurchschnitt (über 23%). Bei diesen jüngeren Kindern in KiTas ist für etwa 61% eine ganztägige Betreuung vereinbart. Da bereits fast 71% der Einjährigen ein Angebot der Kindertagesbetreuung besuchen, liegt die Vermutung nahe, dass in ST die Mehrzahl der Kinder vor dem Schulbesuch mindestens vier oder auch fünf Jahre in eine KiTa geht und damit gute Voraussetzungen für eine institutionelle Förderung der frühen Bildungsprozesse bestehen.

Mit dem Eintritt in die Grundschule stellt sich die Frage, welche Betreuungsumfänge für Kinder in welchen Angebotsformen bereitgestellt werden. In ST nutzen etwa 62% der Schüler der Primarstufe ein ganztägiges Angebot, überwiegend in einem Hort. Die Ganztagsgrundschulen sind eine besondere Organisationsform der verlässlichen Grundschule mit einer erweiterten Öffnungszeit. Im Hortbereich verfügen knapp 92% des pädagogischen Personals über einen Fachschulabschluss.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE liegen in ST im Jahr 2008 bei durchschnittlich 3.437 Euro pro Kind unter sechs Jahren und damit sowohl über dem Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer als auch über dem Bundesdurchschnitt (2.779 Euro).

Die Landesförderung für das pädagogische Personal in KiTas ist in ST kindbezogen, dabei werden die Zahl und das Alter der betreuten Kinder, der Betreuungsumfang sowie die Personal-kostenentwicklung berücksichtigt. Die Landeszuweisungen werden als Pauschalen an die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe gezahlt.

Nach Landesregelungen werden zudem bis 2011 im Rahmen eines Landesprogramms 50 Kinder-Eltern-Zentren gefördert, die insbesondere in sozialen Brennpunkten oder in Regionen mit einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund oder aus besonders benachteiligten Bevölkerungsgruppen tätig sind. Ebenfalls gefördert werden über die Eingliederungshilfe Kinder mit (drohender) Behinderung. Das Land beteiligt sich zudem an den Kosten der Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung.

Bildung fördern – Qualität sichern

Von den insgesamt rund 14.000 pädagogisch Tätigen in den KiTas verfügen 91% über einen Fachschulabschluss. Insgesamt besitzt damit die überwältigende Mehrheit mindestens einen Fachschulabschluss, deutlich mehr als in anderen Bundesländern (gut 72%). Der Anteil der pädagogischen Fachkräfte mit Hochschulabschluss ist mit gut 2% allerdings – auch im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (ca. 4%) – niedrig. Entsprechend ist der Anteil der KiTas in ST, in denen mindestens eine Hochschulabsolventin beschäftigt ist, mit knapp 13% vergleichsweise gering. Die Mehrzahl der Hochschulqualifizierten (über 76%) ist als pädagogische Fachkraft in einer Gruppe oder gruppenübergreifend tätig, nur vergleichsweise wenige als Leitung (gut 8%). Hinsichtlich der quantitativen Personalausstattung stellt sich die Situation in ST nach wie vor relativ ungünstig dar. Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2010 im Durchschnitt bei 1:6,2 und ist damit deutlich schlechter als der von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Wert von 1:3. Auch für die Kindertagengruppen (Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt) liegt der durchschnittliche Personalschlüssel bei 1:10,9 und verfehlt damit die entsprechende Empfehlung von 1:7,5 für diese Gruppenform.

Die KiTa-Leitung besitzt eine zentrale Funktion für die Bildungs- und Betreuungsqualität. In ST ist eine besonders geeignete pädagogische Fachkraft als Leitungsperson einzusetzen. Für die Personalstellenbemessung ist lediglich festgelegt, dass die Leitung in angemessenem Umfang vom Einrichtungsträger für diese Aufgabe freizustellen ist. Aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik kann für 2010 nur ermittelt werden, dass in den insgesamt über 1.715 KiTas insgesamt 322 vollständig freigestellte Leitungen tätig sind, von denen die Mehrzahl einen Fachschulabschluss besitzt (fast 87%). Lediglich gut 12% haben einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss – ca. 10 Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt (über 22%). Keine Informationen liegen bislang zu dem Personal vor, das sowohl Leitungs- als auch pädagogische Aufgaben wahrnimmt. Insofern bleibt unklar, wie viele Personalanteile für Leitungsfunktionen insgesamt in ST zur Verfügung stehen.

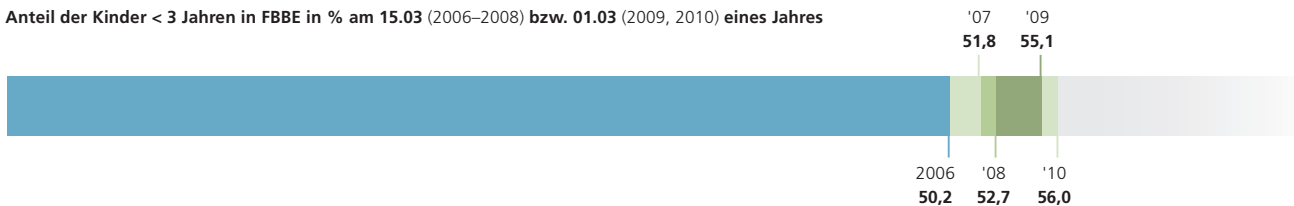
Die Angebotsstrukturen der FBBE können nur gesichert und weiter ausgebaut werden, wenn in ausreichender Zahl qualifizierte Mitarbeiterinnen verfügbar sind. Die gegenwärtige Altersstruktur des pädagogischen KiTa-Personals in ST zeigt, dass gut 24% unter 40 Jahre alt sind – rund 22 Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt (ca. 46%). Angesichts der fast 76% der Beschäftigten über 40 ist hier ein kontinuierlicher Ersatzbedarf in erheblichem Umfang zu erwarten.

Das zuständige Fachministerium geht aufgrund der ihm vorliegenden Daten rechnerisch von keinem Fachkräftemangel aus. Es initiiert gleichwohl Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas. Für die Personal-Gewinnung wird als Maßnahme angegeben, dass im Rahmen eines Programms des Europäischen Sozialfonds für Deutschland Teamqualifizierungen in KiTas auf der Grundlage eines Qualifizierungscurriculums durchgeführt werden. Die dadurch erworbenen Zertifikate werden öffentlichkeitswirksam übergeben. Auf diese Weise soll auch das Ansehen des Berufsfeldes gesteigert werden. Zusätzliche Maßnahmen zur Werbung bei der Berufswahl werden noch geplant, dadurch sollen zum einen Männer, aber auch Schüler mit höheren Schulabschlüssen angesprochen werden. Zur Verbesserung der Personal-Qualifizierung werden zudem zusätzliche Ausbildungskapazitäten an Hoch-, Fach- und Berufsfachschulen initiiert. Gefördert werden weiterhin Externenprüfungen sowie der Quereinstieg von geeigneten Bewerbern.

Teilhabe sichern

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | ST 01.03.2010

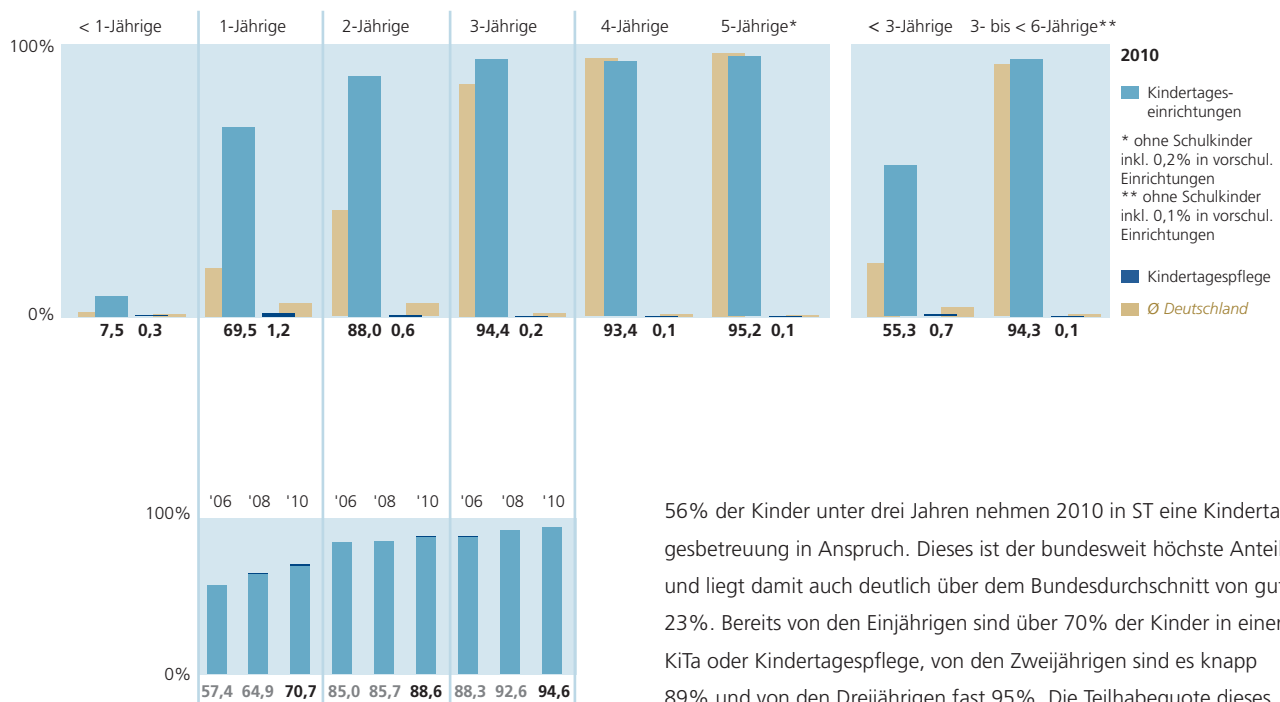
Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03 (2006–2008) bzw. 01.03 (2009, 2010) eines Jahres



In ST nutzen am 1. März 2010 29.178 unter Dreijährige ein FBBE-Angebot, dies sind 637 Kinder mehr als am 1. März 2009. Die Teilhabe ist innerhalb eines Jahres um 0,8 Prozentpunkte auf 56% gestiegen.

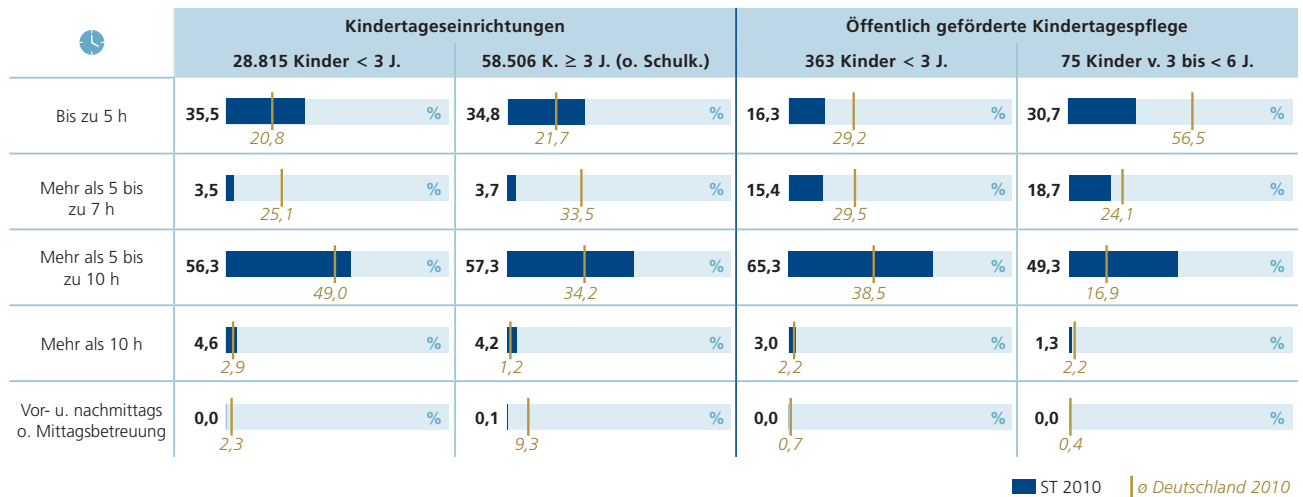
Laut KiföG-Bericht decken die vorhandenen Betreuungsangebote bereits heute nahezu den kompletten Bedarf in den ostdeutschen Bundesländern. 2010 liegt der Betreuungsbedarf für Kinder unter drei Jahren im Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer bei 51%.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | ST 01.03.2010



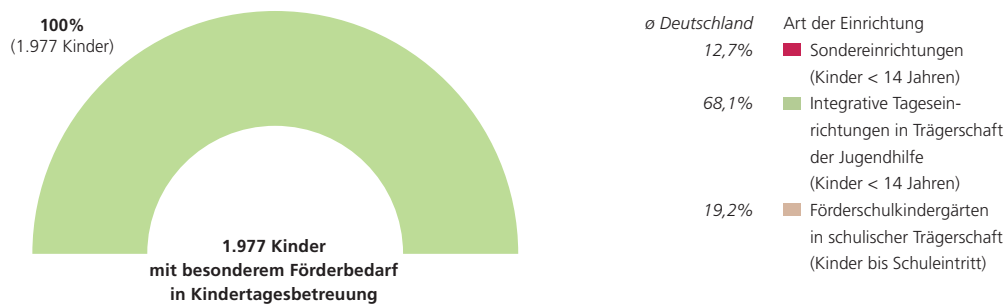
56% der Kinder unter drei Jahren nehmen 2010 in ST eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Dieses ist der bundesweit höchste Anteil und liegt damit auch deutlich über dem Bundesdurchschnitt von gut 23%. Bereits von den Einjährigen sind über 70% der Kinder in einer KiTa oder Kindertagespflege, von den Zweijährigen sind es knapp 89% und von den Dreijährigen fast 95%. Die Teilhabequote dieses Altersjahrganges hat sich zwischen 2006 und 2010 sogar noch um gut sechs Prozentpunkte erhöht. Auf Basis der vorliegenden Daten ist es plausibel davon auszugehen, dass ein großer Teil der Kinder in ST mindestens vier Jahre eine Kindertagesbetreuung nutzt.

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | ST 01.03.2010

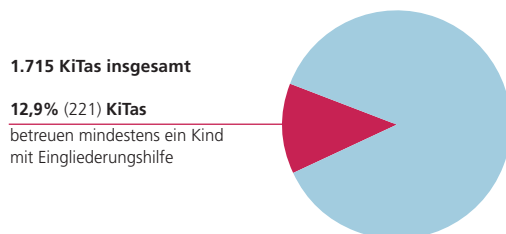


Kinder mit (drohender) Behinderung/Eingliederungshilfe in KiTas | ST 01.03.2010, Schuljahr 2009/10

Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung



Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen



ST ist gemeinsam mit BB das einzige Bundesland, in dem alle Kinder bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, 2010 eine integrative KiTa besuchen.

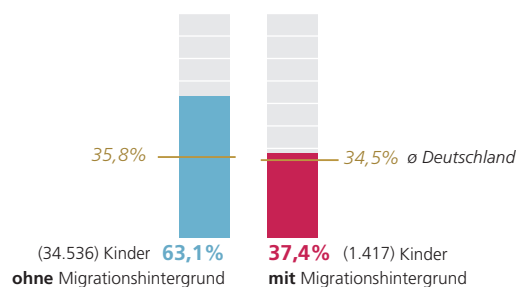
Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | ST 01.03.2010

Bildungsbeteiligung

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ist nicht deutscher Herkunft) in ST können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung.

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Anteil der Kinder über 3 Jahren in KiTas mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden täglich



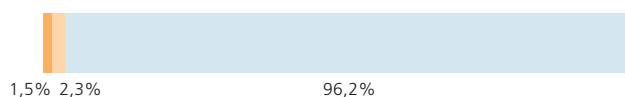
Grundsätzlich liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) in ostdeutschen Bundesländern deutlich unter dem entsprechenden Anteil in den westdeutschen Bundesländern.

Von den Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt), die eine KiTa nutzen, ist in ST der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die ein ganztägiges Angebot (mehr als sieben Stunden tägliche Betreuung) nutzen, mit etwas mehr als 37% wesentlich niedriger als bei den altersgleichen Kindern ohne Migrationshintergrund (gut 63%).

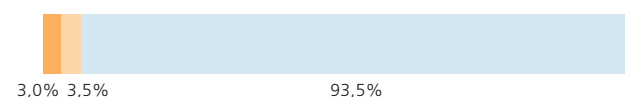
Vor dem Hintergrund des geringen Anteils der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung zeigt sich auch, dass von den Kindern unter drei Jahren in KiTas nur 3,8% einen Migrationshintergrund aufweisen. Nur 1,5% der Kinder in KiTas mit Migrationshintergrund sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch. Bei den Kindergartenkindern: 6,5% der Kinder haben einen Migrationshintergrund, und 3,0% sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch.

Familiäre Sprachpraxis

Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren (ohne Schulkinder) in KiTas

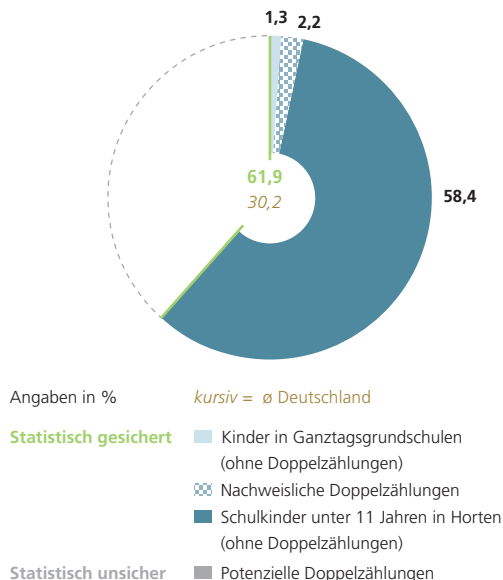


Kinder mit Migrationshintergrund:
vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch
Kinder ohne Migrationshintergrund ■

Primarbereich | ST 01.03.2010

Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung

68.536 Kinder von 6,5 bis 10,5 Jahren in der Bevölkerung



In ST nutzen im Schuljahr 2009/10 ca. 62% der Schüler/-innen der Primarstufe ein ganztätiges Angebot. Vorherrschende Angebotsform ist der Hort, welcher von 41.500 Schüler/-innen unter elf Jahren in Anspruch genommen wird. Die Ganztagsgrundschulen sind eine besondere Organisationsform der verlässlichen Grundschule mit einer erweiterten Öffnungszeit. Lediglich vier Grundschulen arbeiten als Ganztagsgrundschulen. Von den ca. 2.300 Schüler/-innen in einem ganztätigen schulischen Angebot sind ca. 1.500 Schüler/-innen in einem Angebot, das gemeinsam von Schule und kooperierendem Hort bereitgestellt wird. Diese Kinder nutzen also zwei Angebote (Doppelzählungen, s. Graphik).

Nach dem Kinderförderungsgesetz hat jedes Kind im Primarbereich grundsätzlich einen Betreuungsanspruch auf einen ganztätigen Platz (§ 3 KiFöG). Die Ganztagsgrundschulen im Primarbereich halten ihr Angebot mindestens an drei Tagen für sieben Stunden bereit, in den Ferien ist den Schulen nicht vorgeschrieben, ein Angebot bereitzuhalten.

In den außerunterrichtlichen schulischen Angeboten arbeiten sowohl Lehrkräfte als auch Erzieherinnen. Das pädagogische Personal in Hortgruppen besteht ganz überwiegend (knapp 92%) aus Pädagoginnen mit einem Fachschulabschluss, zumeist als Erzieherin. Einige Fachkräfte (gut 3%) haben sich über einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss für die Arbeit in Horten qualifiziert, zu einem geringen Anteil sind auch andere Abschlüsse zu finden.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Ganztagschule voll gebunden, teilweise gebunden	3	7	nein
Offene GTS: offenes Ganztagsangebot	3	7	nein
Offene GTS: Ganztagsangebot mit kooperativem Hortangebot	5	–	ja

Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule

Als Organisationsformen gebundener Ganztagsgrundschulen gibt es in ST gebundene und teilweise gebundene Angebote, für die sehr ähnliche Regelungen bestehen. Als Personal in den außerunterrichtlichen Angeboten werden neben Lehrkräften pädagogische Mitarbeiterinnen mit einem Abschluss als Erzieherin eingesetzt. Während sich die Gruppengröße an der Klassen- und Lerngruppenbildung orientiert, ist die Höhe des Personaleinsatzes für die Lehrkräfte kindbezogen geregelt, und zudem steht für 120 Schüler/-innen eine pädagogische Mitarbeiterin zur Verfügung.

Offene Ganztagsgrundschule

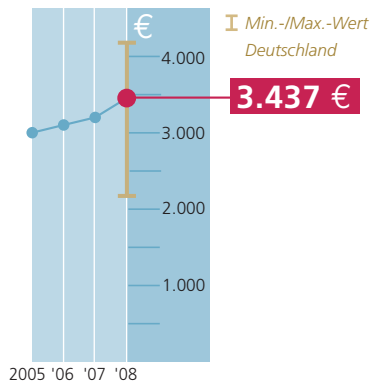
Als Organisationsformen gibt es offene Ganztagsgrundschulen und Ganztagsangebote mit kooperativen Hortangeboten. Grundsätzlich sind Anforderungen hinsichtlich des Personals vergleichbar mit denen in gebundenen Angeboten. Die Anforderungen an die kooperierenden Hortangebote werden zudem über das Kinderförderungsgesetz (KiFöG) geregelt.

Hort	ST		ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	62	3,4	6,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	1.672	91,6	75,1
Kinderpflegerinnen	9	0,5	7,7
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	34	1,9	3,1
Sonstige	34	1,9	6,3
ohne abgeschlossene Ausbildung	14	0,8	1,5

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | ST 2005–2008

Reine Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte*



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte pro unter sechsjährigem Kind sind von 2005 bis 2008 kontinuierlich gestiegen. Ein deutlicher Ausgabenzuwachs ist zwischen 2007 und 2008 zu beobachten. Die Ausgaben sind im Vergleich der beiden Jahre um 251 Euro angestiegen, dies entspricht einer Steigerung von fast 8%. Damit liegen diese Ausgaben 2008 mit durchschnittlich 3.437 Euro für jedes Kind in ST unter sechs Jahren sowohl über den bundesweiten durchschnittlichen Ausgaben als auch über den deutlich höheren Ausgaben im Durchschnitt der ostdeutschen Länder. Es sind die höchsten Ausgaben in einem Flächenland.

* Bei den Nettoausgaben der öffentlichen Hand werden in der zugrunde liegenden Statistik neben Ausgaben für die Kinder in vorschulischen Angeboten (u. a. Krippen, Kindergärten, Einrichtungen mit altersübergreifenden Gruppen) auch Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern berücksichtigt (z. B. Horte). Zwischen den Ländern schwankt der Anteil der Schulkinder, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, erheblich. Um dennoch vergleichbare Aussagen für die Kinder bis zum Schulbesuch zu ermöglichen, wurde für diesen Indikator der Anteil der Nettoausgaben, der auf die Schulkinderbetreuung entfällt, über ein Schätzverfahren herausgerechnet. Dieses Schätzverfahren ist im Anhang erläutert.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE | ST 2005–2009

	2005	2006	2007	2008	2009
	Mio. Euro				
Sachsen-Anhalt	12,2	14,9	8,0	8,3	20,0
Ostdeutschland (ohne BE)	81,4	113,6	130,3	149,5	246,6
Westdeutschland (ohne BE)	191,5	195,9	267,3	379,3	711,9
Deutschland	275,3	310,3	397,6	528,9	958,5

Die einmaligen Investitionsausgaben in ST, wie sie beispielsweise zur Schaffung neuer Betreuungsplätze notwendig sind, haben sich mit Ausnahme der Jahre 2007 und 2008 positiv entwickelt. Ein besonders deutlicher Anstieg dieser Ausgaben von 8,3 Millionen Euro auf 20 Millionen Euro und damit mehr als eine Verdopplung ist zwischen 2008 und 2009 zu beobachten. Es ist davon auszugehen, dass einen gewichtigen Anteil an dieser Ausgabensteigerung das Investitionsprogramm des Bundes zum Ausbau U3 hat. Es muss auf dieser Datenbasis unklar bleiben, aus welchen Mitteln sich die beobachtete Ausgabensteigerung speist, also ob es Eigenmittel des Bundes, der Länder oder der Kommunen sind.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas | ST Oktober 2010

Die Landesförderung für das pädagogische Personal in KiTas erfolgt in ST kindbezogen, und zwar entsprechend der Zahl der betreuten Kinder, der Personalkostenentwicklung sowie dem Umfang der Tagesbetreuung. Diese Berechnungskomponenten zur Finanzierung der Kindertagesbetreuung werden jeweils nach dem Alter der Kinder (Krippe, Kindergarten, Hort) differenziert. Die Landeszuweisung wird in Form von Pauschalen an die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe gezahlt.

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Besondere Rahmenbedingungen	Gesetzliche Regelung
Kinder mit Migrationshintergrund	<p>Im Rahmen eines Landesmodellprojekts werden von 2007 bis 2011 insgesamt 50 Kinder-Eltern-Zentren (KEZ) gefördert, um Unterstützung und Vernetzung für Familien leisten zu können. Mit diesen Kinder-Eltern-Zentren wird die soziale Infrastruktur in ST verbessert. Sie arbeiten insbesondere in Regionen mit einem hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund, mit einem hohen Anteil an Kindern aus besonders benachteiligten Bevölkerungsgruppen, in sozialen Brennpunkten oder in Regionen mit besonderem Entwicklungsbedarf.</p> <p>Im ersten Förderjahr wurden je KEZ 200 Jahresarbeitsstunden für pädagogische Fachkräfte außerhalb des gesetzlichen Mindestpersonalschlüssels (nach § 21 KiFöG) in Höhe von 3.800 Euro und Sachkosten für IT-Ausstattungen in Höhe von 1.500 Euro gefördert.</p> <p>Ab dem zweiten Förderjahr werden je KEZ 100 Jahresarbeitsstunden für pädagogische Fachkräfte in Höhe von 1.900 Euro gefördert. Das sind zwei Wochenarbeitsstunden einer pädagogischen Fachkraft. Weiterhin wird zusätzlich ein prozessbegleitendes Coaching gefördert.</p>
Kinder mit (drohender) Behinderung	Finanzierung über die Eingliederungshilfe in Form von Pauschalen.
Sprachförderung	Das Land ST beteiligt sich an den Kosten der Sprachstandsfeststellung und der Sprachförderung nach § 5 Abs. 2a. Das Land stellt im Jahr 2010 den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe einen Betrag in Höhe von 2.432.161,05 Euro zweckgebunden zur Finanzierung der Personalkosten für die Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung nach § 11 Abs. 8 Satz 3 des Kinderförderungsgesetzes (KiFöG) zur Verfügung.

Bildung fördern – Qualität sichern

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas

ST 01.03.2010

Pädagogisches Personal

ST insgesamt 14.026	ST		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	322	2,3	3,8
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	12.770	91,0	72,1
Kinderpflegerinnen	208	1,5	13,1
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	211	1,5	2,0
Sonstige	360	2,6	6,8
ohne abgeschlossene Ausbildung	155	1,1	2,3

Vollständig freigestellte Leitungen

ST insgesamt 218	ST		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	27	12,4	22,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	189	86,7	75,6
Kinderpflegerinnen	0	0,0	0,4
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	1	0,5	0,7
Sonstige	1	0,5	1,0
ohne abgeschlossene Ausbildung	0	0,0	0,0

Für jede KiTa in ST ist eine besonders geeignete pädagogische Fachkraft als Leitungsperson einzusetzen. Sie ist für diese Tätigkeit in angemessenem Umfang vom Träger der Tageseinrichtung von der Betreuung freizustellen (§ 21 Abs. 4 KiFöG). Eine besondere Eignung liegt insbesondere vor, wenn eine Qualifikation gemäß Absatz 3 für alle Altersstufen sowie eine mindestens zweijährige Berufstätigkeit in einer Tageseinrichtung nachgewiesen werden kann (KiFöG vom 5. März 2003).

Hochschulausgebildete in KiTas

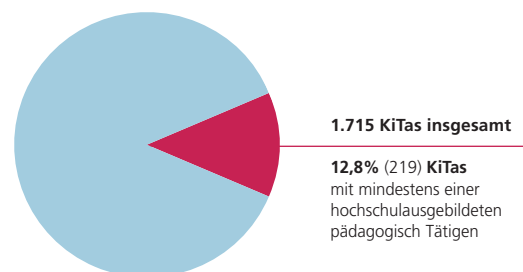
ST 01.03.2010

Von den insgesamt 322 Hochschulausgebildeten in den KiTas in ST sind mehr als drei Viertel (gut 76%) als Gruppenpädagoginnen bzw. gruppenübergreifend tätig. Annähernd 16% sind überwiegend für die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) zuständig. Etwas mehr als 8% sind als vollständig freigestellte Leitung tätig, dies sind fast 13 Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt. In nahezu 13% der KiTas in ST verfügt 2010 mindestens eine pädagogisch Tätige über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Dies ist ein geringerer Anteil als im bundesdeutschen Durchschnitt (21%).

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

ST insgesamt 322	ST		Ø D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %	
pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	245	76,1	69,0
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	50	15,5	9,9
Leitung	27	8,4	21,1

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten



Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas | ST Oktober 2010

Im Zuge des bundesweit stattfindenden quantitativen und qualitativen Ausbaus der FBBE wird immer wieder die Frage aufgeworfen, ob genügend Fachkräfte mit entsprechenden Berufsqualifikationen für das Berufsfeld KiTa zur Verfügung stehen. Die zuständigen Länderministerien sind dazu befragt worden, wie sich in ihrem Bundesland die Situation darstellt und ob ggf. Maßnahmen sowie Strategien entwickelt und umgesetzt werden, um den Personalbedarf von KiTas in den nächsten Jahren decken zu können.

Das zuständige Ministerium für Gesundheit und Soziales verfügt über aktuelle Analysen für die mögliche Entwicklung des zukünftigen Personalbedarfs in den KiTas in ST. Ausgehend von der jährlichen Statistik zur Kindertagesbetreuung in ST, in der auch die Altersstruktur des pädagogischen Personals und die wöchentlichen Arbeitszeiten abgebildet werden, können in einem begrenzten Umfang Prognosen zum zukünftigen Personalbedarf abgeleitet werden. Rechnerisch wird mit den vorliegenden Daten kein Fachkräftemangel für ST prognostiziert. Weiterhin geht das Land ST von einer Abwanderung der pädagogischen Fachkräfte in die westlichen Bundesländer aus, insbesondere weil für die westdeutschen Bundesländer von einem erheblichen Fachkräftebedarf ausgegangen wird.

Beteiligung von weiteren Akteursgruppen (wie Vertretern kommunaler Spitzenverbände, Trägerverbänden, der Ausbildungsstätten usw.) bei der Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

Das Land ST arbeitet eng mit den kommunalen Spitzenverbänden, der LIGA der freien Wohlfahrtspflege und den Hochschuleinrichtungen des Landes zusammen.

Das zuständige Landesministerium initiiert nachfolgende Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

Personal-Gewinnung

Imagekampagnen für das Berufsfeld:

Im Rahmen eines Programms des Europäischen Sozialfonds für Deutschland (ESF) sollen bis 2013 9.000 pädagogische Fachkräfte in den KiTas jeweils in bis zu 100 Qualifizierungsstunden auf der Grundlage eines Qualifizierungscurriculums fortgebildet werden. Diese Teamqualifizierungen werden zertifiziert. Die Zertifikate werden in unterschiedlichem Ausmaß öffentlichkeitswirksam übergeben (durch den Minister oder durch den Träger der KiTas – in Veranstaltungen mit den Kindern, den Eltern, der Presse usw.). Aufgrund der Berichte über Inhalt und Umfang der Fortbildungen und der Umsetzung in der täglichen Praxis steigt das Ansehen des Berufsfeldes bei den direkt beteiligten Personen (vor allem bei den Eltern, aber auch bei den Mitarbeiter:innen der Träger).

Maßnahmen zur Werbung bei der Berufswahl sind noch in der Planung. Auf diese Weise sollen insbesondere Männer für das Berufsfeld KiTa gewonnen werden sowie junge Menschen mit höheren Schulabschlüssen.

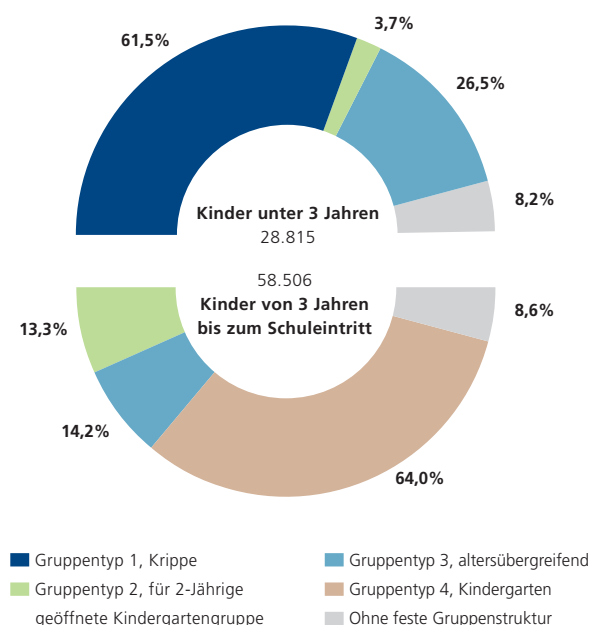
Personal-Qualifizierung

Maßnahmen für zusätzliche Ausbildungskapazitäten an Hochschulen, Fachschulen und Berufsfachschulen sind bzw. werden initiiert.

Externenprüfungen (auch als Nichtschülerprüfung oder Schulfremdenprüfung) werden gefördert.

Der Quereinstieg von interessierten und geeigneten Bewerbern wird gefördert.

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas | ST 01.03.2010



Personalschlüssel in KiTas | ST 01.03.2010

Personalschlüssel

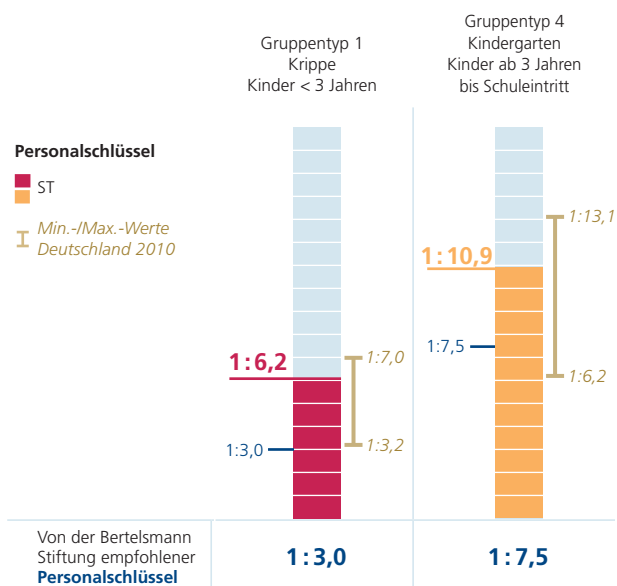
Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht direkt mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Der Personalschlüssel beschreibt jeweils die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit der in einer Gruppe tätigen Erzieherinnen. Jeder Gruppe werden zudem auch anteilig das gruppenübergreifende sowie das Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten der pädagogischen Fachkräfte kommen. Dies ist erforderlich, da nur auf diese Weise trotz der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten der Fachkräfte in den KiTas vergleichbare Messwerte gebildet werden können.

Ausgewiesen werden hier nur die Personalschlüssel für die altershomogenen Gruppen, d. h. die Gruppentypen 1 und 4. Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind so nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder der Altersgruppe, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. Ein Vergleich zu Vorjahresergebnissen ist nur eingeschränkt möglich. Weitere Erläuterungen zum Personalschlüssel vgl. www.laendermonitor.de sowie Erläuterungen zu den Indikatoren.

Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe | ST 01.03.2010

ST insgesamt 528		ST		Ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %	
sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	11	2,1	6,6
	Dipl.-Heilpädagogin	39	7,4	2,7
Fachschulabschluss	Erzieherin	63	11,9	46,8
	Heilpädagogin	284	53,8	14,3
Kinderpflegerin		8	1,5	3,5
anderer fachlicher Abschluss	Sonstige	7	1,3	2,0
	Heilerziehungspflegerin	66	12,5	7,6
Sonstige	Sonstige	3	0,6	2,1
	Gesundheitsberufe	45	8,5	12,8
ohne abgeschlossene Berufsausbildung		2	0,4	1,5

Ein Großteil derjenigen pädagogisch Tätigen, die zu einem überwiegenden Anteil ihrer Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII fördern (Eingliederungshilfen), hat einen Qualifikationsabschluss mit heilpädagogischer Ausrichtung. Knapp 54% sind Heilpädagoginnen mit einem Fachschulabschluss, weitere rund 13% haben ihre Ausbildung als Heilerzieherin bzw. Heilerziehungspflegerin abgeschlossen, und mehr als 7% können einen Hochschulabschluss als Heilpädagogin aufweisen. Hinzu kommen fast 9% der pädagogisch Tätigen mit einem Abschluss in einem Gesundheitsberuf, beispielsweise als Logo- oder Motopädin oder auch Ergotherapeutin. Entsprechend seltener sind andere Abschlüsse; so verfügt lediglich ein Anteil von nahezu 12% der Tätigen in diesem Arbeitsbereich über einen Abschluss als Erzieherin.



In ST bestehen landeseinheitliche gesetzliche Regelungen zur Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal. Für eine KiTa gelten dabei folgende Mindestpersonalschlüssel:

1. Kinderkrippe: eine pädagogische Fachkraft für sechs Kinder;
2. Kindergarten: eine pädagogische Fachkraft für 13 Kinder;
3. Hort: eine pädagogische Fachkraft für 25 Kinder.

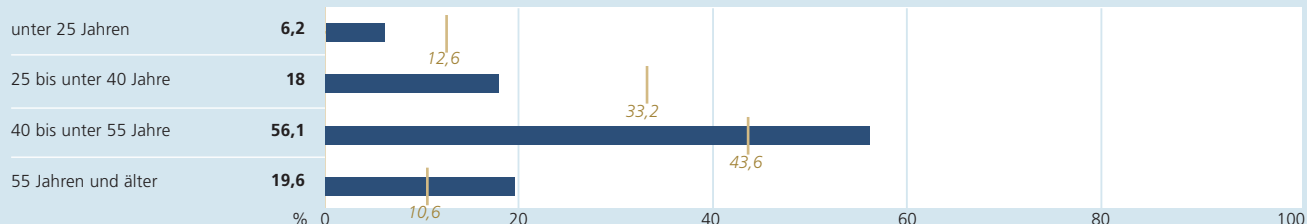
Bemessungsgrundlage ist für Satz 1 Nr. 1 und 2 eine neunstündige, für Satz 1 Nr. 3 eine sechsstündige Betreuungszeit. Werden Kinder verschiedener Altersgruppen gemeinsam betreut, ist der Mindestpersonalschlüssel aus den sich pro Kind nach Satz 1 ergebenden Anteilen einer Fachkraft zu ermitteln (§ 21 Abs. 1 und 2 KiFöG). Das Landesjugendamt kann Ausnahmen von der Einhaltung des Mindestpersonalschlüssels nach Satz 1 zulassen.

Pädagogisches Personal in KiTas | ST 01.03.2010

Altersstruktur

Pädagogisch Tätige in Kindertageseinrichtungen im Alter von

Angaben in % ■ ST 2010 | ø Deutschland 2010

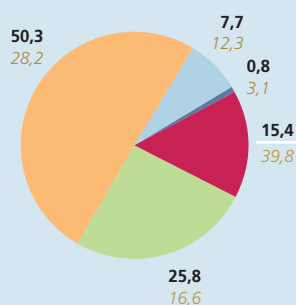


Beschäftigungsumfang

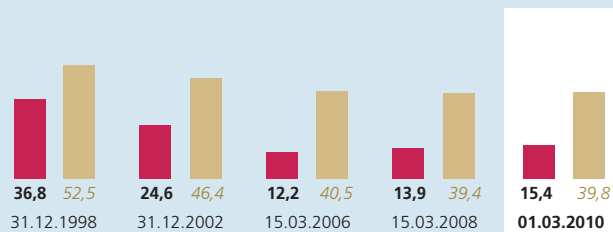
Angaben in %

- Hauptberuflich, Vollzeit, $\geq 38,5$ Wochenstunden (WS)
- Teilzeit, 32 bis < 38,5 WS
- Teilzeit, 21 bis < 32 WS
- Teilzeit, < 21 WS
- Nebenberuflich, < 20 WS

■ ø Deutschland



Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas



ohne Beschäftigte in Verwaltung, Hauswirtschaft/Technik

Eltern

Elternbeteiligung in KiTas | ST Oktober 2010

Landesrechtliche Regelungen zur Organisation

Gegenstandsbereich	Ja Nein
Rechtliche Verpflichtung der KiTa zur Einberufung einer Versammlung der Eltern	<p>§ 19 KiföG:</p> <p>(1) Um dem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht werden zu können und im Interesse der bestmöglichen Förderung und Betreuung jedes einzelnen Kindes ist eine vertrauensvolle und kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Eltern, Erzieherinnen und Erziehern notwendig.</p> <p>● (2) Sofern in einer Tageseinrichtung Gruppen gebildet werden, wird eine Elternsprecherin oder ein Elternsprecher je Gruppe für die Dauer von zwei Jahren gewählt.</p> <p>(3) Die Elternschaft der Tageseinrichtung wählt wenigstens zwei Vertreterinnen oder Vertreter für das Kuratorium der Tageseinrichtung. Diese Elternvertreterinnen oder Elternvertreter, die leitende Betreuungskraft und eine Vertreterin oder ein Vertreter des Trägers bilden das Kuratorium der Tageseinrichtung.</p> <p>Aus § 18 KiföG ergibt sich, dass Elternversammlungen zur Wahl der Elternsprecher und im Rahmen der vertrauensvollen und kontinuierlichen Zusammenarbeit unabdingbar sind.</p>
Rechtlich verbindliche Regelung zur Organisation einer Vertretung der Elternschaft auf Einrichtungsebene	<p>§ 19 Abs. 2 und 3 KiföG:</p> <p>● (2) Sofern in einer Tageseinrichtung Gruppen gebildet werden, wird eine Elternsprecherin oder ein Elternsprecher je Gruppe für die Dauer von zwei Jahren gewählt.</p> <p>(3) Die Elternschaft der Tageseinrichtung wählt wenigstens zwei Vertreterinnen oder Vertreter für das Kuratorium der Tageseinrichtung. Diese Elternvertreterinnen oder Elternvertreter, die leitende Betreuungskraft und eine Vertreterin oder ein Vertreter des Trägers bilden das Kuratorium der Tageseinrichtung.</p>
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternversammlung wahrnehmen kann/soll	<p>§ 19 Abs. 3 und 4 KiföG:</p> <p>● (3) Die Elternschaft der Tageseinrichtung wählt wenigstens zwei Vertreterinnen oder Vertreter für das Kuratorium der Tageseinrichtung. Diese Elternvertreterinnen oder Elternvertreter, die leitende Betreuungskraft und eine Vertreterin oder ein Vertreter des Trägers bilden das Kuratorium der Tageseinrichtung.</p>
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternvertretung wahrnehmen kann/soll	<p>● (4) Das Kuratorium hat die Aufgabe, den Träger zu beraten, und ist von ihm vor grundsätzlichen Entscheidungen zu beteiligen. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Beratung der Grundsätze für die Erziehungs- und Bildungsarbeit, 2. die Beratung der Grundsätze für die Aufnahme von Kindern in Tageseinrichtungen, 3. die Anhörung zu Festlegungen der baulichen Beschaffenheit sowie der räumlichen und sächlichen Ausstattung, 4. die Unterstützung der Bemühungen des Trägers um eine ausreichende und qualifizierte personelle Besetzung, 5. die Beratung im Rahmen des Anhörungsverfahrens zu den Elternbeiträgen, 6. die Beteiligung im Verfahren zur Beantragung von Ausnahmegenehmigungen und 7. die Information der Eltern.
Verpflichtung der KiTa zur Bildung eines Gremiums mit Vertreter/-innen von Träger, KiTa, päd. Mitarbeitern, Eltern	<p>●</p>
Rechtlich verbindlich definierte Möglichkeit für die Bildung einer Elternvertretung auf Gebietskörperschaftsebene	<p>● § 19 Abs. 5 KiföG:</p> <p>Die Elternschaft oder die Elternsprecherinnen und Elternsprecher einer Tageseinrichtung wählen für die Dauer von zwei Jahren aus ihrer Mitte eine Vertreterin oder einen Vertreter für den Gemeinde- oder Stadtelternbeirat, wenn in der Gemeinde oder Stadt mehrere Tageseinrichtungen bestehen. Ist die Aufgabe der Tagesbetreuung im Sinne des § 3 Abs. 3 Satz 2 der Verwaltungsgemeinschaft oder einem Zusammenschluss von Gemeinden übertragen, wählen die Elternschaft oder die Elternsprecherinnen und Elternsprecher eine Vertreterin oder einen Vertreter für den Elternbeirat des Zusammenschlusses von Gemeinden oder der Verwaltungsgemeinschaft. Satz 1 ist entsprechend anwendbar. Der Stadt- oder Gemeindegemeinderat ist von der Gemeinde oder der Stadt bei allen die Betreuung von Kindern betreffenden Fragen zu beteiligen.</p>

Rechtlich verbindliche Beteiligungsrechte der Eltern

Gegenstandsbereich	Eltern bzw. ihre Vertretungen ...
Entwicklung/Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption	sind anzuhören
Festlegung der Elternbeiträge	sind anzuhören
Festlegung der Öffnungszeiten der Einrichtung	sind anzuhören
Personalplanung der Einrichtung	sind anzuhören

Landesrechtliche Regelungen zur Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und KiTa

Die KiTa ist verpflichtet ...	Ja	Nein
... die Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu informieren	●	
... sich mit den Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu beraten	●	
... bei Fragen zur Entwicklung und Förderung der Kinder mit den Eltern zusammenzuarbeiten	●	

Landesspezifische Anmerkungen

Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung

Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen. Ohne Ganztags-schüler in Grundschulen in privater Trägerschaft.

In ST kommt es zu Doppelerfassungen von Kindern in der Kinder- und Jugendhilfestatistik (Horte) und in der KMK-Statistik (Ganztagsgrundschulen). Die Anzahl der Doppelerfassungen kann jedoch für Sachsen-Anhalt exakt nachgewiesen werden, diese Kinder sind im Anhang in der Tabelle 41 in der Spalte „Doppelzählungen (nachweislich)“ ausgewiesen.

Die Teilhabequote für Sachsen-Anhalt ist nicht mit dem Vorjahreswert zu vergleichen, da der Wert für 2009 nicht um die Doppelmeldungen bereinigt wurde.

Primarbereich – Angebotsumfang offener und gebundener Ganztagsgrundschulen

Die Ganztagsgrundschule ist in Sachsen-Anhalt eine besondere Organisationsform der verlässlichen Grundschule mit einer erweiterten Öffnungszeit. Im Land Sachsen-Anhalt ist ein Betreuungsanspruch gegenüber der Kommune für Schüler/-innen bis einschließlich 6. Schuljahrgang gesetzlich fixiert. So arbeiten lediglich 4 Grundschulen als gemäß § 12 SchulG LSA genehmigte Ganztagsgrundschulen, die ausnahmslos vor Inkrafttreten des Kinderförderungsgesetzes als Ganztagsgrundschulen genehmigt und danach mit Bestandsschutz weitergeführt wurden. Es werden keine weiteren Grundschulen als Ganztagsgrundschulen genehmigt.

Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule

Personal in außerunterrichtlichen Angeboten: Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiterinnen (staatlich anerkannte Erzieherinnen). Gruppengröße: variable Gruppengröße orientiert an Klassen- und Lerngruppenbildung. Höhe der Personalausstattung: zusätzlich 0,18 Lehrerwochenstunden (LWS) pro Schülerin und eine pädagogische Mitarbeiterin pro Zug (120 Schüler/-innen), bei teilweise gebundener Form zusätzlich 0,18 LWS pro Schüler/-in in

gebundener und 0,12 LWS für alle anderen, 1 pädagogische Mitarbeiterin pro 120 Schüler/-innen.

Offene Ganztagsgrundschule

Qualifikationsanforderung: Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiterinnen (staatlich anerkannte Erzieherinnen). Gruppengröße: variable Gruppengröße orientiert an Klassen und Lerngruppenbildung. Höhe der Personalausstattung: zusätzlich 0,12 LWS pro Schüler/-in und eine pädagogische Mitarbeiterin pro 120 Schüler/-innen.

Ganztagsangebot mit kooperativem Hortangebot

Qualifikationsanforderung: Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiterinnen (staatlich anerkannte Erzieherinnen) sowie Personal nach Kinderförderungsgesetz. Gruppengröße: variable Gruppengröße orientiert an Klassen- und Lerngruppenbildung sowie orientiert am Kinderförderungsgesetz. Höhe der Personalausstattung: Grundschulen mit verlässlichen Öffnungszeiten und KiTas erhalten keine zusätzlichen Ressourcen.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2011.

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2011.

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2009, Wiesbaden, 2011.

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahre.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2009, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus (Jahresdurchschnitt 2009), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerte SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anmerkung:

Unplausible Kreise wurden auf Länderebene hochgerechnet.

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:
KiFÖG-Bericht: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Zweiter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2011 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2010, Berlin, 2011.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungs- zeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2010.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern 2009/10; Schulstatistik Thüringen 2009/10; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen werden Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten, sich in einer Kindertageseinrichtung befinden, in der ausschließlich Kinder mit Behinderung betreut werden, oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten).

Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst, in Bayern und Thüringen gibt es schulvorbereitende Einrichtungen an Förderschulen, die in eigenen Erhebungen erfasst werden. In Bayern nutzen 8.233 Kinder ein solches Angebot. 2.446 dieser Kinder nutzen gleichzeitig ein Angebot an einer angeschlossenen heilpädagogischen Tagesstätte, diese Einrichtungen haben eine Betriebslaubnis nach § 45 SGB VIII. Nach eigenen Recherchen sind dies allerdings Einrichtungen

der Hilfen zur Erziehung und keine Kindertageseinrichtungen.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), Mai 2011.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Anmerkung:
Als Kinder mit Migrationshintergrund werden diejenigen Kinder ausgewiesen, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Bildungsbeteiligung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011 [Download von: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Sozialleistungen/KinderJugendhilfe/Tabellen/Content75/Betreuungsquote,templateId=renderPrint.phtml vom 24.03.2011]; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, März 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen werden Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen (bei den 3- bis unter 6-Jährigen inklusive Hortkindern). In anderen Berechnungen werden Kinder, die sowohl ein Angebot der Tagespflege als auch in Kindertageseinrichtungen nutzen, doppelt gezählt, zudem werden Kinder, die bereits die Schule besuchen (Kinder in [vor-]schulischen Angeboten), hier nicht berücksichtigt, dies kann zu geringfügigen Abweichungen zu den hier ausgewiesenen Quoten führen.

Die Berechnung der Bildungsbeteiligung wurde vom Statistischen Bundesamt durchgeführt (s. Quellenangabe), folgenden methodischen Hinweise gibt das Statistische Bundesamt: Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Mikrozensus und Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht. Ein Vergleich mit anderen Ergebnissen zum Migrationshintergrund ist daher nicht möglich. Die Ergebnisse werden nur auf Ebene des Bundes sowie für das frühere Bundesgebiet (ohne Saarland und Bremen) und Berlin dargestellt. Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen der interessierenden Altersgruppen in den übrigen Bundesländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen, da die hochgerechneten Werte unter 10.000 liegen und damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt sind. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist geschätzt. Die Schätzung wurde wie folgt vorgenommen: Bekannt ist, wie viele Kinder mit Migrationshintergrund ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen, ebenso ist bekannt, wie hoch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen; daraus lässt sich mittels Dreisatz die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung berechnen, die einen Migrationshintergrund haben, dieser Anteil wurde in Relation zur Gesamtbevölkerung gesetzt. Der ausgewiesene Anteil ist leicht überschätzt, da bei der Berechnung der Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagespflege diejenigen Kinder mit Migrationshintergrund doppelt gezählt werden, die neben der Tagespflege zusätzlich eine Ganztagschule oder eine KiTa besuchen. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die Angebote der Kindertagesbetreuung nutzen, ist hingegen bereinigt um diese Doppelzählungen.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Vertraglich vereinbarte Ganztags- betreuung

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen wird der Anteil von allen in Kindertageseinrichtungen betreuten Kindern mit einer vertraglich vereinbarten täglichen Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden an den Tagen, an denen die Kinder in der Tageseinrichtung sind.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Familiäre Sprachpraxis

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztags- betreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, Wiesbaden, 2010; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2005 bis 2009; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen in Bayern, München, 2009; Angaben der Bundesländer im Rahmen der Befragung der Bundesländer für das Ländermonitoring FBFE der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2010; Recherchen und Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:
Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen.

Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011; Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Anmerkung:

Bei den Daten zum Hort werden pädagogisch Tätige berücksichtigt, die als Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft in Gruppen arbeiten, in denen ausschließlich Schulkinder sind (Hortgruppen in Kindertageseinrichtungen bzw. Gruppen in Horten). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches als vollständig freigestellte Leitung in Horten arbeitet, pädagogisches Personal, welches gruppenübergreifend in Hortgruppen und anderen Gruppen tätig ist, pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Folgende Zuordnungen von Berufsausbildungsabschlüssen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen, Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen versch. Jahrgänge; Be-

völkerungsfortschreibung versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Juni 2011.

Anmerkung:

Den Daten im Indikator liegt ein komplexes Berechnungsverfahren zugrunde, dessen Grundzüge im Kapitel „Der Länderreport im Überblick“ unter dem Abschnitt „Erläuterungen zur Berechnung des Indikators „Investitionen pro unter 6-jährigem Kind““ eingehend beschrieben werden.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Sozialeleistungen/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe5225501097004,property=file.pdf – letzter Download vom 07.04.2011). Darüber sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu den Bundesländern zu beachten.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Pädagogisches Personal

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Anmerkung:

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen; Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/

Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Vollständig freigestellte Leitungen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:

Nicht ausgewiesen werden Mitarbeiter/-innen, die nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt werden.

Hochschulausgebildete in KiTas – Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen wird der Arbeitsbereich, in dem die Tätigen überwiegend arbeiten, eine Ausnahme stellen die Leitungen dar, in dieser Spalte sind diejenigen Tätigen ausgewiesen, die von anderen Tätigkeiten vollständig freigestellt sind.

In der Spalte „pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige“ sind Tätige in folgenden Arbeitsbereichen zusammengefasst ausgewiesen: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete in KiTas – KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Hochschulausgebildete umfassen Dipl.-Sozialpädagoge/-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in sowie Dipl.-Heilpädagoge/-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss).

Ausgewiesen werden pädagogisch Tätige: Berücksichtigt werden auch freigestellte Einrichtungsleitungen, unberücksichtigt bleiben Tätige in Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2 „Für 2-Jährige geöffnete Kindergarten-gruppen“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3 „altersübergreifende Gruppen“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder über 3 Jahren sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen, da diese Gruppen sowohl von Kindern der Altersgruppe unter 3 Jahren („Krippenkinder“), von Kindern der Altersgruppe ab 3 Jahren bis zur Einschulung („Kindergartenkinder“) besucht werden, unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen auch Schulkinder sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Personalschlüssel in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln, die für die Vorjahre ausgewiesen wurden, vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel. Die Anzahl der Gruppen gibt an, wie viele Gruppen in die Berechnung eingegangen sind, und damit nicht, wie viele Gruppen des jeweiligen Typs es jeweils insgesamt gibt.

Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen sind nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpflegerinnen: Inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in, in der Spalte „Sonstige“ inkl. Heilerzieher/-in; Heilerziehungspfleger/-in in Rheinland-Pfalz und Saarland

Sonstige:

Darunter Gesundheitsdienstberufe: inkl. (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger; Krankenschwester/-pfleger

Darunter Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen; Wirtschaftler/-innen; Ökotoxikologen/Ökotoxikologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; Sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Pädagogisches Personal in KiTas – Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Elternbeteiligung in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Kindertageseinrichtungen im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).